

Die Entwicklung der Jugendfeuerwehr Schönberg

Vor der Gründung der Jugendfeuerwehr haben 12 Jugendliche aus unserer Gemeinde den Dienst in den Jugendfeuerwehren Stakendorf und Höhndorf-Gödersdorf versehen, da eine Jugendfeuerwehr in Schönberg nicht bestand. Der später gewählte Jugendfeuerwehrwart Joachim Eilert nahm bereits ab März 1973 am Jugendfeuerwehrdienst in Stakendorf teil.

Bei der Freiwilligen Feuerwehr Schönberg gingen weitere Aufnahmeanträge für die Mitarbeit in der Jugendfeuerwehr ein, das Interesse der Jugendlichen war groß.

Diese Tatsache bewog den Vorstand der FF Schönberg dazu, bei der Gemeinde Schönberg die Zustimmung zur Gründung einer Jugendfeuerwehr einzuholen. Der Hauptausschuss der Gemeindevorvertretung stimmte in der Sitzung am 2. Mai 1973 der Gründung zu.

Die Kameraden der aktiven Wehr wurden daraufhin zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung einberufen. Einziger Punkt der Tagesordnung war der Beschluss zur Gründung einer eigenen Jugendfeuerwehr und die Wahl eines Jugendfeuerwehrwartes und seines Stellvertreters. Die Jugendsatzung und die Gründung beschlossen die Kameraden einstimmig.

Die aktive Wehr wählte in dieser Mitgliederversammlung am 29. Mai 1973 den Kameraden Joachim Eilert zum Jugendfeuerwehrwart und den Kameraden Werner Wulf zu seinem Stellvertreter.

Beide Kameraden leiteten die Jugendfeuerwehr bis 1977, sie haben in dieser Zeit den Grundstock erarbeitet und während der Aufbauzeit in Anfangsjahren viel Zeit in die Jugendarbeit gesteckt – mit Erfolg, wie man heute sieht.

Die Jugendfeuerwehr Stakendorf feierte in der Zeit vom 31. Mai bis 3. Juni 1973 den 10. Geburtstag in einem gemeinsamen Zeltlager mit der Jugendfeuerwehr Höhndorf-Gödersdorf. In diesem Rahmen erfolgte auch die Gründung der Jugendfeuerwehr Schönberg.

Eine Schauübung der Jugendwehren an der Realschule Schönberg eröffnete die Feierlichkeiten am 1. Juni 1973.

Am 2. Juni 1973 wurde dann in Stakendorf die Gründung der Jugendfeuerwehr Schönberg vollzogen. Die jungen Kameraden wurden vom damaligen Jugendwart der Jugendfeuerwehr Stakendorf, Kamerad Gerhard Richter, verabschiedet und an den Schönberger Wehrführer Hermann Rusch übergeben.

Bei der Feuerwehr Schönberg wurde in diesen Tagen auch ein neues LF 8 in Dienst gestellt. Die feierliche Übergabe dieses Fahrzeuges am 4. Juni 1973 wurde mit der Verpflichtung der jungen Kameraden verbunden.

Kreisbrandmeister Heinrich Banck verpflichtete insgesamt 22 Jugendfeuerwehrkameraden und übergab anschließend das neue Fahrzeug.



Antreten zur Verpflichtung und zur Fahrzeugübergabe am 4. Juni 1973

Schon beim ersten Wettkampf im Kreise Plön gelang es der neu gegründeten Jugendfeuerwehr beim Pokalwettkampf, eine Auszeichnung zu erlangen.



Weitere Jugendfeuerwehrwarte wurden in den folgenden Jahren gewählt, und zwar: Hinrich Stoltenberg, Manfred Bielefeld, Jörg Matthies, Sven Martensen, Tim Gehrmann und Tim Herdel, der die Jugendfeuerwehr Schönberg seit 2001 leitet.

Als Stellvertreter haben mitgewirkt die Kameraden Manfred Stuhr, Holger Wohlert, Jörg Engelhardt, Dirk Stoltenberg, Detlef Dinkler, Sven Martensen, Tim Gehrmann, Timo Schober und Thorsten Muhs.

In den Jahren nach der Gründung sollte auch die Kameradschaft nicht zu kurz kommen. Mit den benachbarten Jugendwehren wurden regelmäßig Spielenachmittage veranstaltet.



Spielenachmittag am 11.11.1974 im Bahnhofshotel

Der Wunsch nach Fahrten und auch an der Teilnahme von Zeltlagern wurde bei den Jugendlichen immer lauter. Das Geld in der Kameradschaftskasse war bei den Aktiven und auch bei der Jugendwehr nicht sehr reichlich. Die Kameradschaftskasse musste daher aufgebessert werden, um den jungen Kameraden die Wünsche zu erfüllen.

Mit Unterstützung der Aktiven wurden dann mehrere Altpapier- und Altmetallsammlungen durchgeführt. Das Altpapier wurde bereits mehrere Wochen vor dem Sammlungstermin eingesammelt und in gemeindlichen Gebäuden zwischengelagert. Dazu gehörten z. B. auch die Telefonbücher, die bei der Post abgegeben wurden, diese brachten entsprechende „Gewichte“ auf die Waage. Dann wurde in der Regel eine Straßensammlung durchgeführt, das gesammelte Altpapier wurde in Waggons der Bundesbahn auf dem Güterbahnhof verladen.

Über 4.000 DM Reinerlös konnten allein mit diesen Sammlungen eingebracht werden. Von diesem Erlös sind dann zwei Gemeinschaftszelte mit Tischen und Bänken angeschafft worden. Nach diesen Aktionen schlossen sich dann gemeinsame Altkleidersammlungen in den 80er Jahren mit dem ASB-Ortsverband an.

Der Lohn für die Arbeit war u. a. die erste größere Fahrt zusammen mit der Jugendfeuerwehr Lütjenburg im Oktober 1974 nach Berlin. Ein Zeltlager wurde in der Zeit vom 28. Juli bis zum 7. August 1977 in Bockenem am Harz durchgeführt. Zur Feuerwehr Bockenem hatte sich seit 1974 ein freundschaftliches Verhältnis mit gegenseitigen Besuchen entwickelt



Zeltlager in Bockenem

Am 22. April 1988 veranstaltete ein Gesangverein aus dem Kreis Unna ein Konzert zu Gunsten der Jugendfeuerwehr im Bahnhofshotel. Der Kontakt zu diesem Gesangverein wurde durch Bürgermeister Zurstraßen hergestellt. Das Konzert erbrachte einen Reinerlös von ca. 865 DM.

Im Laufe der Jahre musste die Kameradschaftskasse wieder aufgefüllt werden, um Fahrten und Zeltlager und auch die Ersatzbeschaffung für die Zelte usw. zu finanzieren. Altpapier und Altmetall waren nicht mehr gefragt, es wurden andere Quellen gesucht.

Im Jahre 1984 organisierte der damalige Jugendfeuerwehrwart Manfred Bielefeld im Kreis Segeberg in einem Gartenbaubetrieb eine Tannenpflanzaktion. In Kaltenkirchen wurden außerdem Tannenbäume für Weihnachten geschlagen.

Eine bis heute regelmäßige Finanzspritze ist die jährliche Teilnahme an der Straßensammlung „Jugend sammelt für Jugend“, an der die Jugendfeuerwehr teilnimmt und mit einem prozentualen Anteil am Erlös belohnt wird.

Auch wird die Arbeit der Jugendwehr immer öfter durch Spenden unterstützt. Die Kameradschaftskasse der aktiven Wehr hat durch die Beiträge der fördernden Mitglieder regelmäßig dazu beitragen können, dass für die Jugendwehr immer ein Mannschaftswagen beschafft und zur Verfügung gestellt werden konnte. Diese Beschaffungsmaßnahmen konnten der Gemeinde Schönberg von der Hand gehalten werden.

Im Laufe der Jahre nach der Gründung hat die Jugendfeuerwehr Schönberg ein kameradschaftliches und freundschaftliches Verhältnis zu den Jugendwehren des Amtes Probstei aufgebaut und gepflegt.

So konnte die Jugendfeuerwehr bereits frühzeitig an den Amtsfeuerwehrtagen des Amtes Probstei teilnehmen. Den 1. Platz beim Amtsfeuerwehrtag errangen die Schönberger Jugendlichen am 20. Juni 1986 in Stakendorf.



Die Siegergruppe beim Amtsfeuerwehrtag 1986 in Stakendorf

Die Jugendfeuerwehr Schönberg ist heute ein fester Bestandteil der Jugendwehren Probstei, obwohl die politische Kommunalverfassung eine solche Verbindung nicht vorsieht. Die Teilnahme an Veranstaltungen der Jugendwehren der Probstei ist somit selbstverständlich geworden, es wurden auch gute Plätze bei Wettkämpfen belegt.

Die Jugendwehren der Probstei sind eine Einheit geworden. Dieser Zusammenhalt ist dann auch im Jahre 1996 belohnt und bestätigt worden. Anlässlich der Jahresversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Plön überreichte Kreisbrandmeister Kröger den Jugendwehren der Probstei den „Claus-Hopp-Wanderpokal“ für hervorragende Leistungen in der Jugendarbeit. Diesen Wanderpokal hatte die Jugendfeuerwehr Schönberg bereits im Jahre 1992 erworben.

Neben den wöchentlichen Diensten hat die Jugendfeuerwehr selbstverständlich an den jährlichen Veranstaltungen des Kreises wie Bundeswettkampf und Abnahme der Leistungsspange teilgenommen. 1984 erreichten die Jugendfeuerwehrkameraden den 2. Platz beim Wettkampf um den Kreisspokal.

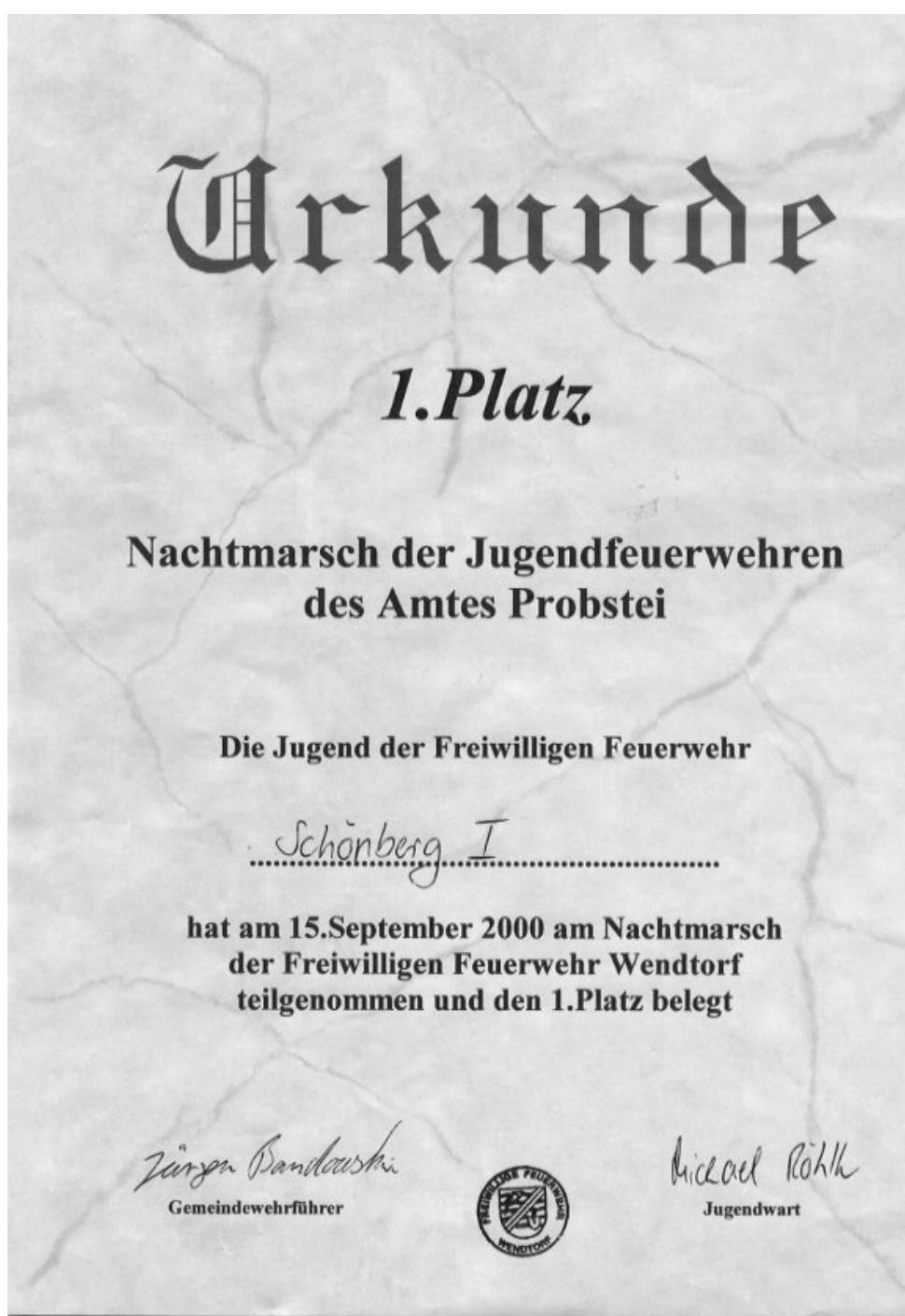


Die Teilnahme an den Veranstaltungen der Jugendwehren der Probstei wie Nachtwanderungen, Spielenachmitten usw. gehören zur Selbstverständlichkeit genauso wie die Teilnahme am Kreisfest in Salzau, die Bereitstellung von Streckenposten beim Volkslauf oder Triathlon des TSV Schönberg, die Unterstützung der Schönberger Schulen oder des Probsteier Reitervereins bei deren Veranstaltungen. Die Begleitung von Laternenumzügen, veranstaltet durch den TSV oder Privatfirmen, ist ebenfalls ein Bestandteil unserer Jugendarbeit.

Auch die aktive Wehr wird von den jungen Kameraden bei Veranstaltungen wie z. B. dem jährlichen Grillfest oder bei Einsatzübungen immer unterstützt. Bei den durchgeführten Transporten der gemeindlichen Strandkörbe aus dem Winterlager zum

Strand und im Herbst vom Strand in das Winterlager waren die Kameraden der Jugendfeuerwehr nicht wegzudenken.

Doch nicht nur der Dienst kann die Mitarbeit in der Jugendfeuerwehr begeistern. Es muss auch mehr geboten werden. Fahrten nach Berlin sind hier zu nennen, gemeinsame Amtszeltlager mit den Jugendwehren aus der Probstei in Innsbruck, Dänemark, Mecklenburg-Vorpommern und Ostfriesland sind hier beispielsweise zu nennen. Die Fahrten bringen den Organisatoren zwar viel Arbeit und Verantwortung, den Jugendlichen aber viel Spaß und Kameradschaftsgeist. Diese Fahrten und Zeltlager gehören heute in der Jugendfeuerwehr dazu und sind somit Bestandteil der Arbeit und des Dienstes in der Jugendfeuerwehr.



Im Jahre 1998 konnte die Jugendfeuerwehr das 25-jährige Bestehen in einem Festzelt auf der Koppel der Bauern Klindt in Neuschönberg feiern



Der Festkommers



Die Jugendfeuerwehr im Jahre 1998 zur 25-Jahrfeier

Die Jugendfeuerwehr hat in den vergangenen Jahren regelmäßig an der gemeindlichen „Aktion Saubere Gemeinde“ teilgenommen und ist dafür auch ausgezeichnet worden.



Der Mitgliederbestand in unserer Jugendfeuerwehr war eigentlich immer konstant. Bei der Gründung waren es 22 Jungen, die niedrigste Mitgliederzahl ist 1989 mit 12 Jungen festzustellen, der Höchststand betrug im Jahre 1995 28 Jugendliche, darunter 26 Jungen und 2 Mädchen. Ende 2003 haben 23 Mädchen und Jungen in der Jugendfeuerwehr mitgearbeitet.

Ziel und Zweck der Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr ist neben einer gründlichen Ausbildung für den späteren Feuerwehreinsatz und Übernahme in die Freiwillige Feuerwehr auch das Lernen der Kameradschaft und der selbstlose Einsatz für den Nächsten.

Das dieses Ziel inzwischen in Schönberg erreicht worden ist, belegen die folgenden Zahlen:

Von den 70 Kameradinnen und Kameraden (Stand 31.12.2003) der Freiwilligen Feuerwehr Schönberg sind 35 aus der Jugendfeuerwehr Schönberg hervorgegangen. Ein Beweis, dass die doch mühevolle Nachwuchsarbeit fruchtbar belohnt worden ist.

Weitere Kameraden haben vor dem Dienstantritt in unserer Wehr auch in anderen Jugendfeuerwehren mitgearbeitet und dort den Grundstock für die Arbeit in der freiwilligen Feuerwehr erhalten.

Die Hälfte der aktiven Mitglieder stammt mithin aus einer Jugendfeuerwehr, viele da haben inzwischen Funktionen wie stellv. Wehrführer, Gruppenführer, stellv. Gruppenführer, Maschinisten und stellv. Maschinisten übernommen.